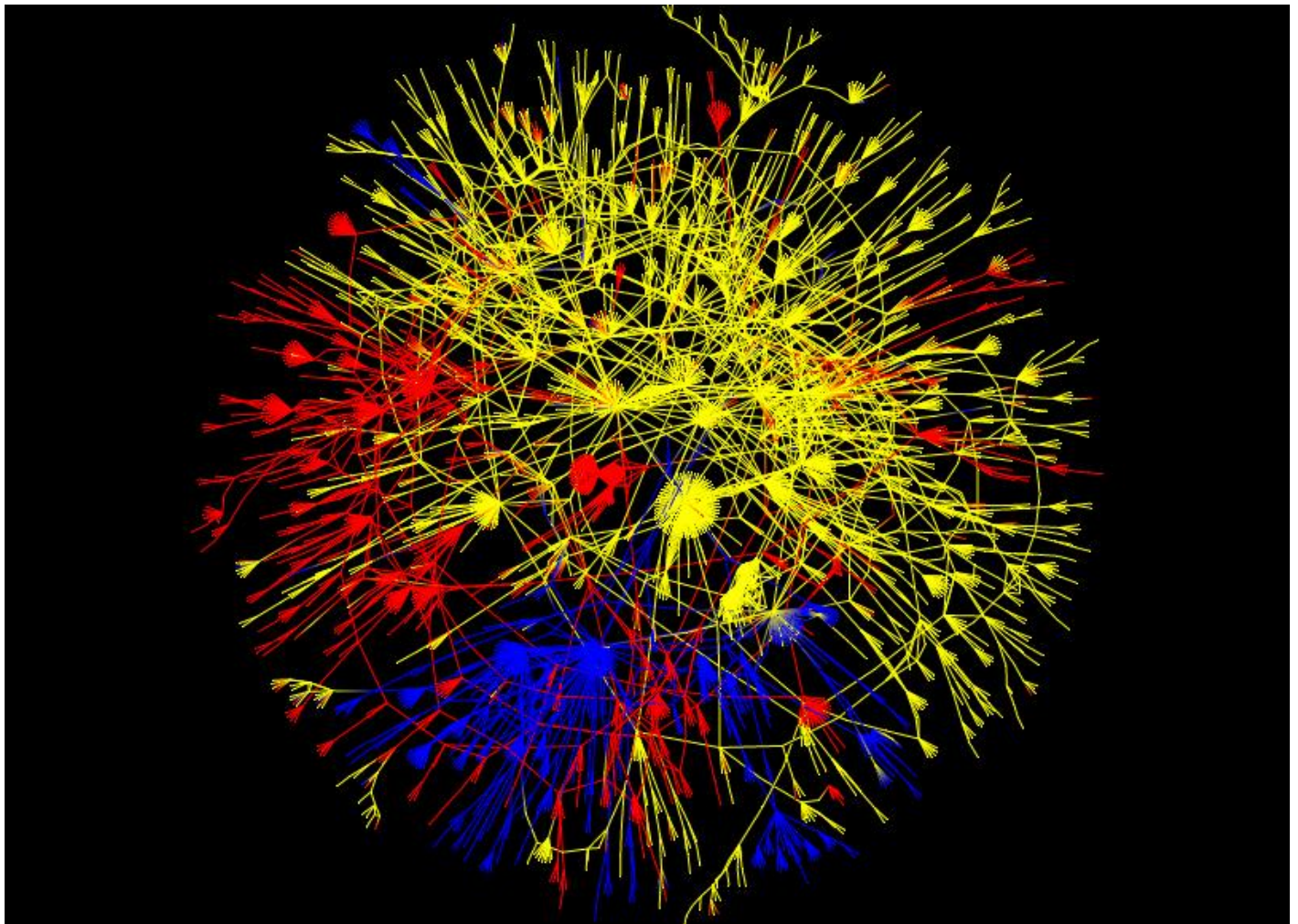


Sind virtuelle Sprachbarrieren die letzte Grenze?

Scott A Hale erforscht die Rolle von Sprache beim Suchen und Teilen von Informationen im Internet.



Das erste Prinzip zur Debatte von Meinungsfreiheit befasst sich mit dem Recht „ohne Rücksicht auf Grenzen, Informationen und Ideen zu ersuchen, zu empfangen und mitzuteilen.“ Eine der offensichtlichsten und zugleich am wenigsten erforschten Grenzen im Internet ist die Sprache. Unsere Debatte zur Meinungsfreiheit erkennt dies an und ist darum bemüht, [die Inhalte unserer Webseite in 13 verschiedene Sprachen zu übersetzen](#).

Was für eine Rolle spielen Sprachen jedoch beim Suchen und Teilen von Informationen im Internet? Der momentane Forschungsstand beantwortet diese Frage noch nicht in grundlegender Weise und auch dieser Eintrag wird dies nicht zur Genüge tun können. Suchmaschinen aber verraten uns einiges über die inhaltlichen Unterschiede zwischen den Sprachen. Wenn man im Internet nach Bildern sucht, so filtern Suchmaschinen die Wörter, die im Text neben Bildern auf

den Internetportalen erscheinen. Auf der einen Seite könnte man erwarten, dass Suchergebnisse von Bildern in verschiedenen Sprachen doch recht vergleichbar sind, da Bilder oft auch ohne erklärenden Text verstanden werden können. Jedoch werden Bilder in einem bestimmten kulturell-sprachlichen Kontext ins Internet gestellt und kommentiert. Zwar ist Google nicht der marktführende Suchmaschinenanbieter auf allen Märkten (Yahoo! Japan, Yandex und Baidu haben einen größeren Marktanteil jeweils Japan, Russland und China), aber es ist trotzdem global führend, katalogisiert eine große Menge von Informationen und Inhalten und benutzt vergleichbare – wenn auch nicht identische – Algorithmen zum Suchen von Informationen in verschiedenen Sprachen. Diese Tatsache macht die Unterschiede in Suchergebnissen zwischen Suchanfragen in verschiedenen Sprachen besonders interessant.

Bild 1 und 2 auf dieser Seite zeigen die Suchergebnisse bei Google Bilder unter dem Begriff Tiananmen Square in Englisch und Chinesisch. Obwohl beide Suchanfragen kurz nacheinander am gleichen Computer in Großbritannien bei google.com eingegeben wurden, so sind die Suchergebnisse doch auf manchmal unverfängliche und manchmal auf beunruhigende Weise unterschiedlich voneinander. Die Ergebnisse für Tiananmen Square beispielsweise, zeigen einen deutlichen Unterschied in der Anzahl der Bilder von Protesten aus dem Jahr 1989.

Weitere [semantische Studien zu Unterschieden zwischen Ausgaben der online Enzyklopädie Wikipedia](#) zeigen, dass es „erstaunlich wenige Gemeinsamkeiten in Bezug auf Inhalte in verschiedenen Sprachen der Wikipedia Ausgaben“ gibt (Hecht & Gergle, 2010). Besonders interessant ist, dass selbst die englische Ausgabe, die bei weitem die größte ist, trotzdem nur 60% aller Konzepte enthält, die in anderen Ausgaben von Wikipedia vorkommen (die größten Gemeinsamkeiten bestehen mit 75% zwischen englisch und hebräisch). In der Tat beinhaltet die englische Ausgabe von Wikipedia nur die Hälfte der Konzepte, die in der zweitgrößten Auflage der Seite – des deutschen Wikipedia – vorkommen. Auf Deutsch hingegen, enthält die Seite nur 16% aller Artikel, die es auf der englischen Seite gibt. Natürlich kann es sein, dass „zwei Sprachausgaben das gleiche Konzept in unterschiedlicher Weise – jedoch überaus klar und eindeutig – behandeln. Dieser Aspekt wird von Hecht & Gergle (2010) in einer [Analyse von weiteren Internethilfsmitteln wie Omnipedia](#), welches dem Benutzer ermöglicht die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sprachausgaben zu untersuchen, erläutert.

Nicht alles ist so kritisch zu betrachten. Viele Internetportale sind global verbreitet (Facebook, Twitter, YouTube und Wikipedia sind nur einige Beispiele) und während Kommunikation auf dieser Plattform meist innerhalb einer Sprache vollzogen wird, ist es möglich, Informationen in noch nie da gewesener Weise über Grenzen hinweg zu teilen. [Meine Nachforschungen zu Online Blogs](#), die sich mit dem Haitischen Erdbeben des Jahres 2010 befassen (siehe Bild 3), das Teilen von Internet Verlinkungen auf Wikipedia und Twitter [nach dem Tsunami in Japan](#) im Jahr 2011, sowie Forschungsarbeiten von [Irene Eleta](#) zu Twitter zeigen, wie Informationen über Sprachen hinweg geteilt werden und wie multilinguale Benutzer „Brücken“ zwischen den verschiedenen Sprachgruppen schlagen und dadurch den Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Sprachen ermöglichen.

Debatte zur Meinungsfreiheit

Thirteen languages. Ten principles. One conversation.

<https://freespeechdebate.com/de>

Den Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Sprachgruppen zu erleichtern, hat sowohl eine technische als auch eine soziale Komponente. [Maschinelle Übersetzungen](#) haben zwar ihre Fehler, aber ermöglichen es trotzdem, sich mit Inhalten in anderen Sprachen auseinanderzusetzen. Forschung und neue Ressourcen werden maschinelle Übersetzungen nach und nach verbessern. Hinzu kommt, dass mehr Forschung helfen wird, Informationen wie auch meine eigenen Forschungsarbeiten, über sprachliche Barrieren hinweg zu verbreiten. Social Media Anbieter können dann diese Informationen nutzen, um neue Portale zu bilden. Neue spannende virtuelle Hilfsmittel werden die Fähigkeiten von Computern sowie deren Nutzern unterstützen und das über sprachliche Grenzen hinweg. [Doulingo](#) und [Monotrans2](#) sind zwei Beispiele, die es einsprachigen Internetnutzern ermöglicht, Inhalte zu übersetzen und – im Fall von Doulingo – zudem gleich eine neue Sprache zu lernen. Auch [individuelle Übersetzungen](#) werden ihren Platz in [Medienorganisationen](#) haben. Zum Beispiel, in dem sie Informationen über wichtige Ereignisse als solche identifizieren und in verschiedenen Sprachen angleichen.

Veröffentlicht am Juli 25, 2012